

Vnd lernt gehorsamb sein: Er hat daselbst bekandt/
Du hettest seinen Hals vnd Ehr in deiner Handt:
Doch du / O König/hast im Herzen noch mehr Güte:
Erst zwingest du den Feindt/vnnd ihndt dein Gemüte/
Führst selbst dich im Triumph/ihr Leben steht bey dir/
Das gibst du ihnen hin / vnd nimbst allein dafür
Das Lob der Gütigkeit. D eine wehrte Tugendt/
Doch derer nur ein Zweig/die dich von erster Tugendt /
Von Wiegen an geziert. Zwar Gott/das Reich / dein Stand
Vnd Würde haben dir das Scepter zugewandt/
Dein Edles Haupt gekrönt/dich hoch gesetzt auff Erden:
Du wilt durch Niedrigkeit doch gleichwol höher werden.
Wer dich im Kriege sieht/der legt die Waffen bey:
Wer dich im Frieden schawt/ist aller Furchten frey /
Spricht einen König an/vnd pfleget mehr zu finden/
Als einen Vater selbst: hierdurch hast du gemacht/
Das nichts so sehr für dich als Treu der Leute wacht/
Die deine Demut sehn. Das stehen der Trabanten /
Die warnung für Gefahr/ die Auffacht der Bekandten /
Gewehr vnd Waffen/Herr/die sind für ein Gemach/
Da ein Tyrannē sitzt/nur offtermahls zu schwach.
Der kan nicht sicher sein/für dem nichts sicher bleibet /
Der Blut zur Losung hat/Blut redet vnd Blut schreibet/
Vnd säufft es in den Hals: Er fürchtet/die er kränckt /
Trawt auch dem Degen nicht/der ihm zur seiten henckt/
Vnd haßt vnd wird gehaßt. Gunst wil nicht sein getrieben:
Ein Herr der Liebe sucht/der muß zum ersten lieben;
Ohn diß ist jenes nie. Der gründet nur auff Sandt/
Der nicht auff Liebe bauet/die als ein festes Bandt
Auch die Natur verknüpfft/was helt den Weltkreis wieder?
Warumb geht das Gestirn in Ordnung auff vnd nieder?
Wie weiß der Windt sein ziel/der Monde seine Zeit/
Das Wasser seinen Strandt? diß thut die Einigkeit/

Bij

Die